

*Ergebnisbericht zur Erhebung der Strukturqualität*

**Bericht Teil II**  
**Beginn Erhebungsphase: November 2006**  
**Berichterstellung: November 2007**

**Sophien Klinik**

**Bad Sulza**

**Klinik 551**

**Muskuloskeletale Erkrankungen**



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. EINFÜHRUNG .....</b>	<b>5</b>
<b>2. ERGEBNISSE.....</b>	<b>7</b>
2.1 Basiskriterien .....	8
2.1.1 Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung .....	8
2.1.2 Medizinisch-technische Ausstattung .....	9
2.1.3 Therapeutische Behandlungen, Schulungen und Patientenbetreuung.....	10
2.1.4 Personelle Ausstattung .....	11
2.1.5 Konzeptionelle Grundlagen.....	12
2.1.6 Internes Qualitätsmanagement .....	13
2.1.7 Interne Kommunikation und Personalentwicklung .....	14
2.2 Zuweisungssteuerungskriterien.....	15
2.2.1 Zuweisungssteuerungskriterien „Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung“ .....	15
2.2.2 Zuweisungssteuerungskriterien „Fremdsprachenkompetenzen“ .....	16
2.2.3 Zuweisungssteuerungskriterien „Therapeutische Behandlungen, Schulungen und Patientenbetreuung“.....	16
<b>3. ANHANG .....</b>	<b>17</b>
3.1 Anhang 1: Von der Klinik erfüllte und nicht erfüllte Basiskriterien .....	17
3.1.1 Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung .....	17
3.1.2 Medizinisch-technische Ausstattung .....	18
3.1.3 Therapeutische Behandlungen, Schulungen und Patientenbetreuung.....	18
3.1.4 Personelle Ausstattung .....	20
3.1.5 Konzeptionelle Grundlagen.....	20
3.1.6 Internes Qualitätsmanagement .....	21
3.1.7 Interne Kommunikation und Personalentwicklung .....	21
3.2 Anhang 2: Bewertungskriterien der Strukturqualität von stationären Rehabilitationseinrichtungen (MSK) .....	22



# 1. Einführung

Die Erfassung und Bewertung der Strukturqualität basiert auf einem Strukturhebungsbogen, der einen Katalog von Strukturmerkmalen umfasst, die zum einen als qualitative Anforderungen an eine stationäre Rehabilitationsklinik definiert sind (*Basiskriterien*) und zum anderen die zielgerichtete Zuweisung von bestimmten Patientengruppen in eine Klinik steuern (*Zuweisungssteuerungskriterien*). Die Bewertungskriterien wurden im Rahmen des Projekts „Bewertungskriterien der Strukturqualität stationärer Rehabilitationseinrichtungen“ in Zusammenarbeit der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), des Verbands Deutscher Rentenversicherungsträger (VDR), der Spitzenverbände der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin (AQMS) für die sieben somatischen Indikationsbereiche Neurologie, Gastroenterologie, Onkologie, Pneumologie, Dermatologie, Muskuloskeletale Erkrankungen und Kardiologie entwickelt<sup>1</sup>. Hierbei wurde in Expertengruppen, die sich aus Chefärzten und Verwaltungsleitern aus Rehabilitationskliniken der jeweiligen Indikationsbereiche sowie medizinischen und nicht-medizinischen Vertretern der Renten- und Krankenversicherung zusammensetzten, in einem mehrstufigen formalen Konsensusprozess<sup>2</sup> definiert, welche Bewertungskriterien *Basiskriterien* (BK) der Strukturqualität darstellen und welche Kriterien als *Zuweisungssteuerungskriterien* (ZW) festgelegt werden. Basiskriterien geben grundlegende Qualitätsanforderungen an eine qualitativ hochwertige Rehabilitation wieder. Auf der Grundlage dieser Definition basaler Strukturanforderungen stationärer Rehabilitationskliniken kann die Strukturqualität - neben der deskriptiven Erfassung der Strukturmerkmale - durch den Anteil der erfüllten Basiskriterien sowohl individuell als auch klinikvergleichend beschrieben werden. Darüber hinaus wird für die Klinik transparent, welche Strukturen gefordert werden und welche der geforderten Kriterien in der Einrichtung bereits etabliert sind.

Im Gegensatz zu den Basiskriterien stellen die Zuweisungssteuerungskriterien keine Qualitätskriterien dar, sondern unterstützen die adäquate Belegung von Rehabilitationskliniken, indem sie eine Aussage darüber erlauben, ob die klinikinterne Ausstattung den besonderen Bedürfnissen bestimmter Patientengruppen gerecht wird.

Über alle Indikationen hinweg liegen insgesamt 132 Basis- und Zuweisungssteuerungskriterien vor, die gleichermaßen für die Gesetzliche Rentenversicherung und die Gesetzliche Krankenversicherung definiert wurden; der Katalog sämtlicher Bewertungskriterien für die Indikationsgruppe Muskuloskeletale Erkrankungen findet sich im Anhang 2.

---

<sup>1</sup> Klein, K.; Farin, E.; Jäckel, W.H.; Blatt, O. & Schliehe, F. (2004) Bewertungskriterien der Strukturqualität stationärer Rehabilitationseinrichtungen. *Rehabilitation*, 43, S. 100-108.

<sup>2</sup> Der Konsensusprozess fand im Rahmen einer modifizierten Delphi-Methode mit fünf Befragungswellen statt.

Auf dieser Basis können die Ergebnisse des vorliegenden Berichts zur individuellen und klinikvergleichenden Schwachstellenanalyse genutzt werden und zur Optimierung der Strukturqualität einer Einrichtung beitragen.

Inhaltlich lassen sich die Bewertungskriterien zu sieben thematischen Bereichen zusammenfassen, die den beiden Dimensionen „Merkmale der Strukturqualität“ bzw. „Strukturnahe Prozessmerkmale“ zugeordnet werden. Während die „Merkmale der Strukturqualität“ strukturelle Gegebenheiten im engeren Sinne widerspiegeln, beziehen sich die „Strukturnahen Prozessmerkmale“ primär auf Regelungen, die den organisatorischen und behandlingstechnischen Ablauf bestimmen, und die daher die Grundlage bestimmter Prozesse bilden. Im Einzelnen differenzieren sich diese beiden Dimensionen in die folgenden sieben Bereiche:

### **Merkmale der Strukturqualität**

- I. Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung
- II. Medizinisch-technische Ausstattung
- III. Therapeutische Behandlungen, Schulungen und Patientenbetreuung
- IV. Personelle Ausstattung

### **Strukturnahe Prozessmerkmale**

- V. Konzeptionelle Grundlagen (Klinik-, Therapiekonzepte)
- VI. Internes Qualitätsmanagement
- VII. Interne Kommunikation und Personalentwicklung.

An dieser inhaltlichen Gliederung orientiert sich auch die Ergebnisdarstellung des vorliegenden Berichts.

Der „Erfassungsbogen zur Strukturqualität“ ging der Sophien Klinik Bad Sulza (im Folgenden *Klinik 551*) im Oktober 2006 zu. Nach dem Vorliegen aller Erhebungsbögen der am Projekt beteiligten Kliniken und der anschließenden Durchführung von Telefoninterviews mit allen sowie Visitationen in 20% der Einrichtungen fand die Auswertung im Oktober 2007 durch die Abteilung Qualitätsmanagement und Sozialmedizin statt. Die Klinik 551 nimmt im Indikationsbereich Muskuloskeletale Erkrankungen am QS-Reha<sup>®</sup>-Verfahren teil und wird dementsprechend in dem hier vorliegenden Bericht mit allen seit der Erhebungsrunde Frühjahr 2004 am Verfahren beteiligten orthopädischen Rehabilitationskliniken bzw. Fachabteilungen (insgesamt 81 Referenzkliniken) verglichen.

## 2. Ergebnisse

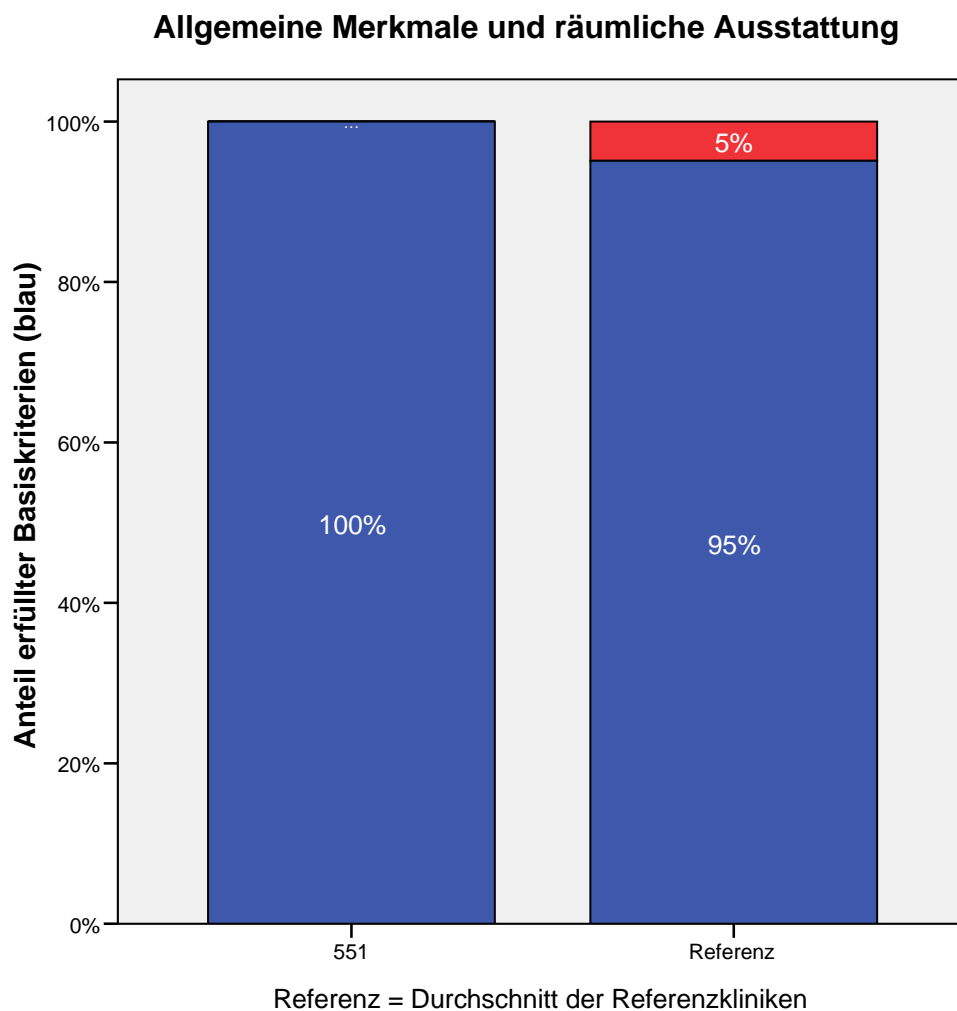
Im ersten Teil des Ergebnisberichts (Kap. 2.1) wird der von der Klinik 551 erfüllte Anteil der *Basiskriterien* in jedem der genannten sieben Bereiche der Strukturqualität klinikspezifisch ausgewertet. Der prozentuale Anteil erfüllter Basiskriterien pro Bereich wird dazu mit dem Mittelwert aller Kliniken des Gesamtdatenpools der am Verfahren beteiligten Kliniken verglichen. Die grafische Veranschaulichung der Ergebnisse erfolgt mittels Balkendiagrammen. Der blaue Bereich markiert den Grad der Erfüllung der geforderten Basiskriterien in Prozent, der rote Bereich den Grad der Nichterfüllung. Die in Kap. 2.2 dargestellte Auswertung der Zuweisungssteuerungskriterien beinhaltet keinen Klinikvergleich, sie beschränkt sich auf eine tabellarische Übersicht der erfüllten und nicht erfüllten Zuweisungssteuerungskriterien der Klinik.

Im Anhang 1 ist darüber hinaus im Einzelnen aufgeführt, welche Basiskriterien der Strukturqualität die Klinik erfüllt und welche nicht.

Es soll an dieser Stelle noch darauf hingewiesen werden, dass alle Auswertungen auf den Angaben der Klinik basieren und die Gültigkeit der Auswertungen somit entscheidend von der Richtigkeit und Vollständigkeit der Strukturdokumentation der Klinik abhängt.

## 2.1 Basiskriterien

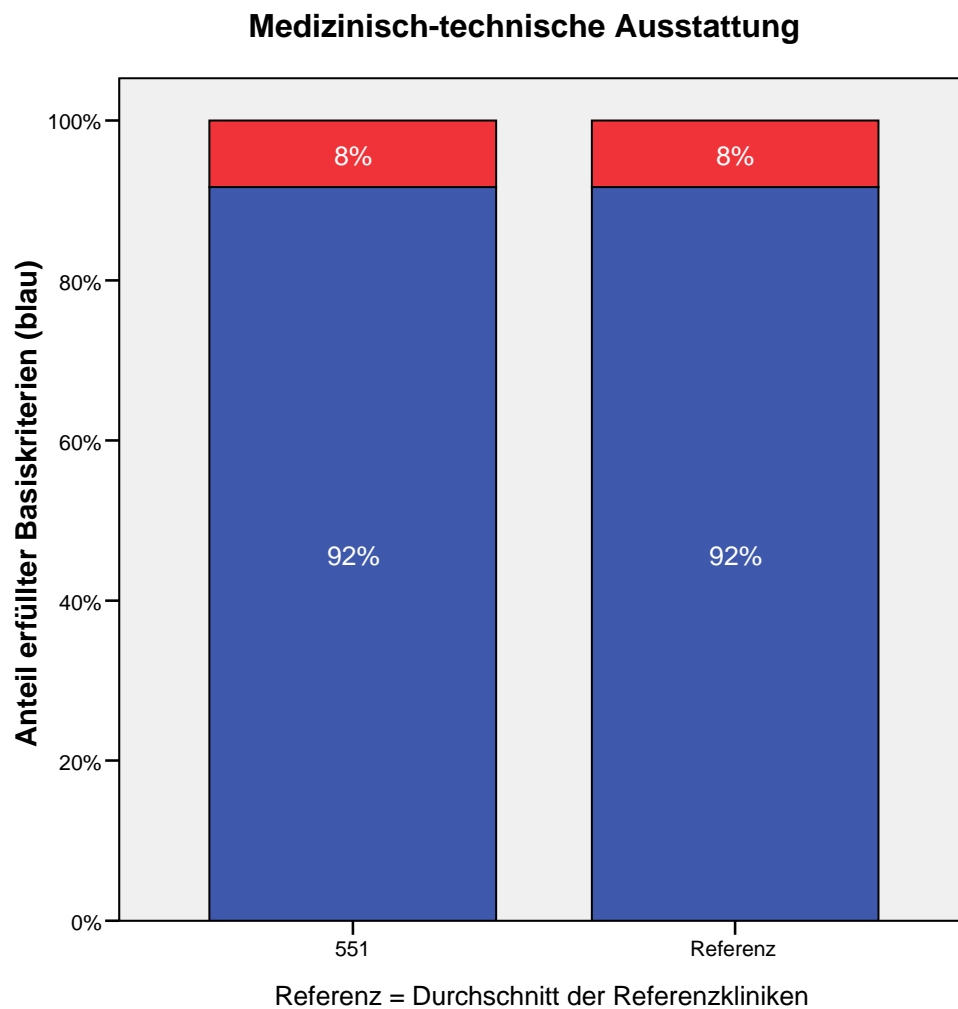
### 2.1.1 Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung



**Abbildung 1: Anteil der erfüllten Basiskriterien im Bereich „Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung“**

Insgesamt wurden im Bereich „Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung“ 16 Basiskriterien in die Auswertung einbezogen. Die Klinik 551 erfüllt ihren Angaben entsprechend die Anforderungen, die im Rahmen des QS-Reha<sup>®</sup>-Verfahrens an orthopädische Rehabilitationseinrichtungen gestellt werden, zu 100%. Der Durchschnitt der Vergleichskliniken liegt bei 95% Erfüllung der Merkmale (Balken „Referenz“). Die Erfüllung bzw. Nichterfüllung der einzelnen Merkmale ist in den Tabellen im Anhang 1 detailliert aufgeführt.

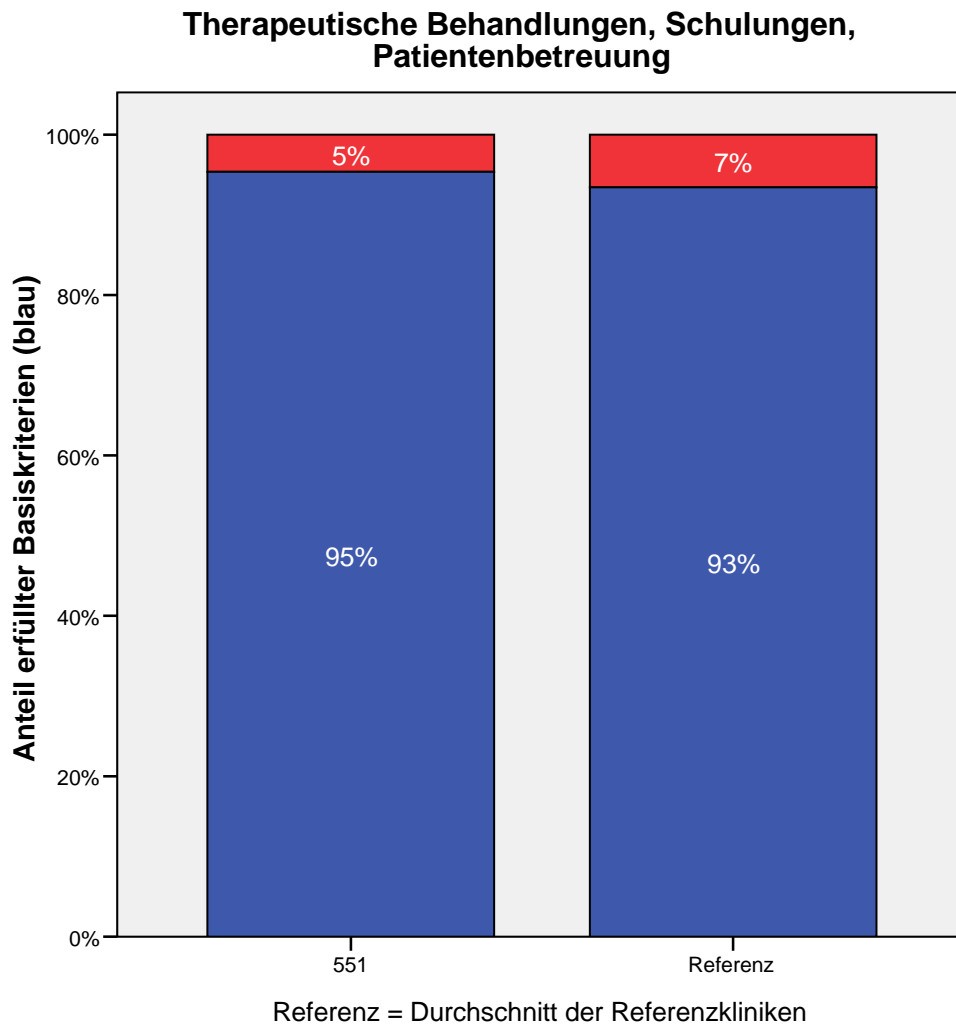
## 2.1.2 Medizinisch-technische Ausstattung



**Abbildung 2: Anteil der erfüllten Basiskriterien im Bereich „Medizinisch-technische Ausstattung“**

Der Bereich „Medizinisch-technische Ausstattung“ umfasst insgesamt zwölf Basiskriterien, die von der Klinik 551 zu 92% erfüllt werden. Der Durchschnitt der Vergleichskliniken liegt bei einer Erfüllung der Merkmale von 92%.

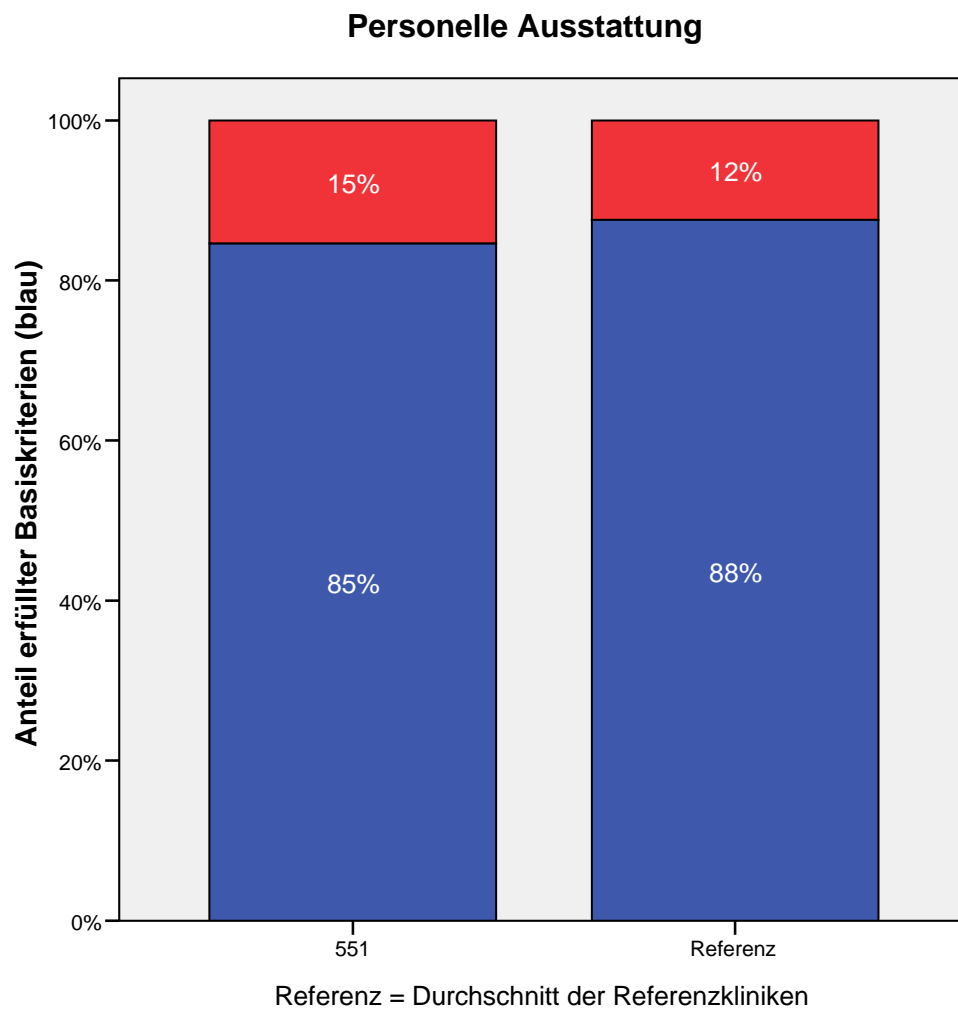
### 2.1.3 Therapeutische Behandlungen, Schulungen und Patientenbetreuung



**Abbildung 3: Anteil der erfüllten Basiskriterien im Bereich  
„Therapeutische Behandlungen, Schulungen und Patientenbetreuung“**

Die strukturellen Anforderungen im Bereich „Therapeutische Behandlungen, Schulungen und Patientenbetreuung“ umfassen 43 Basiskriterien. Die Klinik 551 verwirklicht in diesem Bereich 95% der Strukturmerkmale. Durchschnittlich 93% der Anforderungen erreichen die übrigen Kliniken.

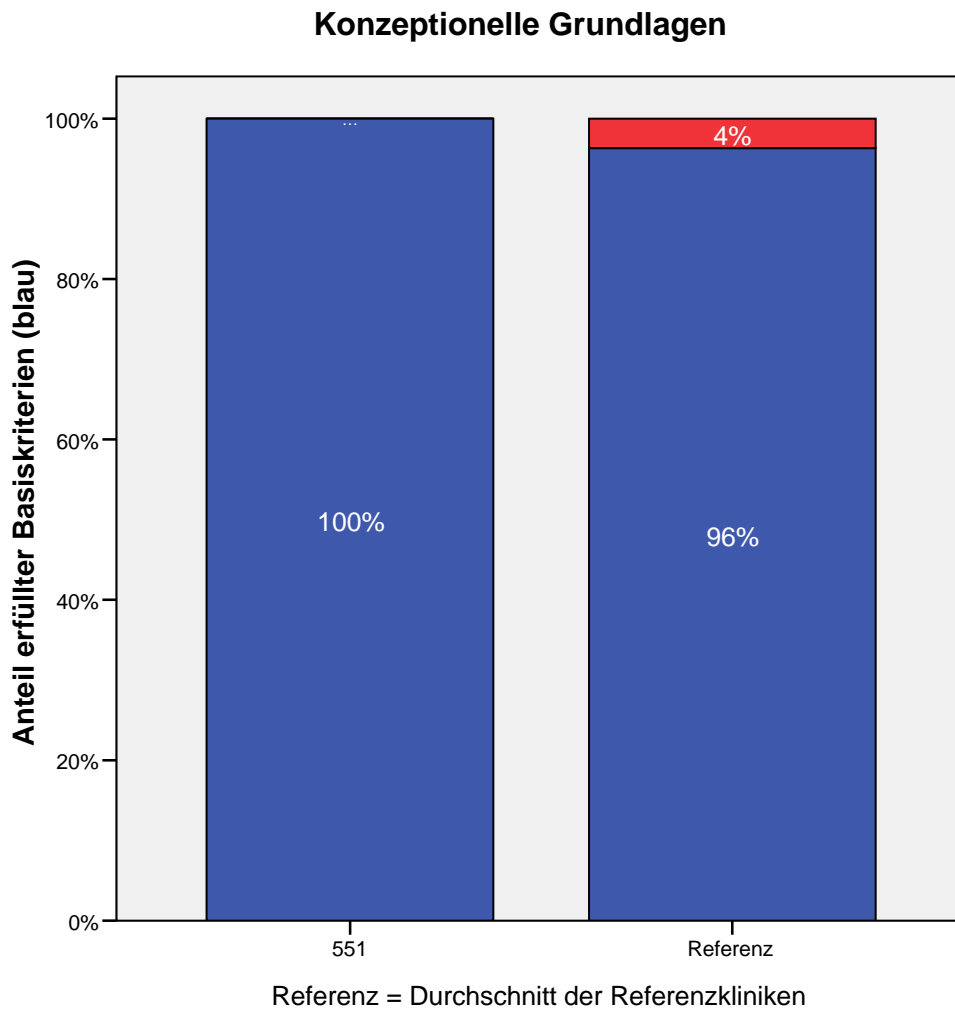
## 2.1.4 Personelle Ausstattung



**Abbildung 4: Anteil der erfüllten Basiskriterien im Bereich „Personelle Ausstattung“**

Die Klinik 551 erfüllt die Anforderungen an die personelle Ausstattung zu 85%. Insgesamt ist die Erfüllung von 13 Basiskriterien erforderlich, um einen Wert von 100% zu erreichen. Im Durchschnitt werden von den anderen Kliniken 88% der Basiskriterien im Bereich „Personelle Ausstattung“ erfüllt.

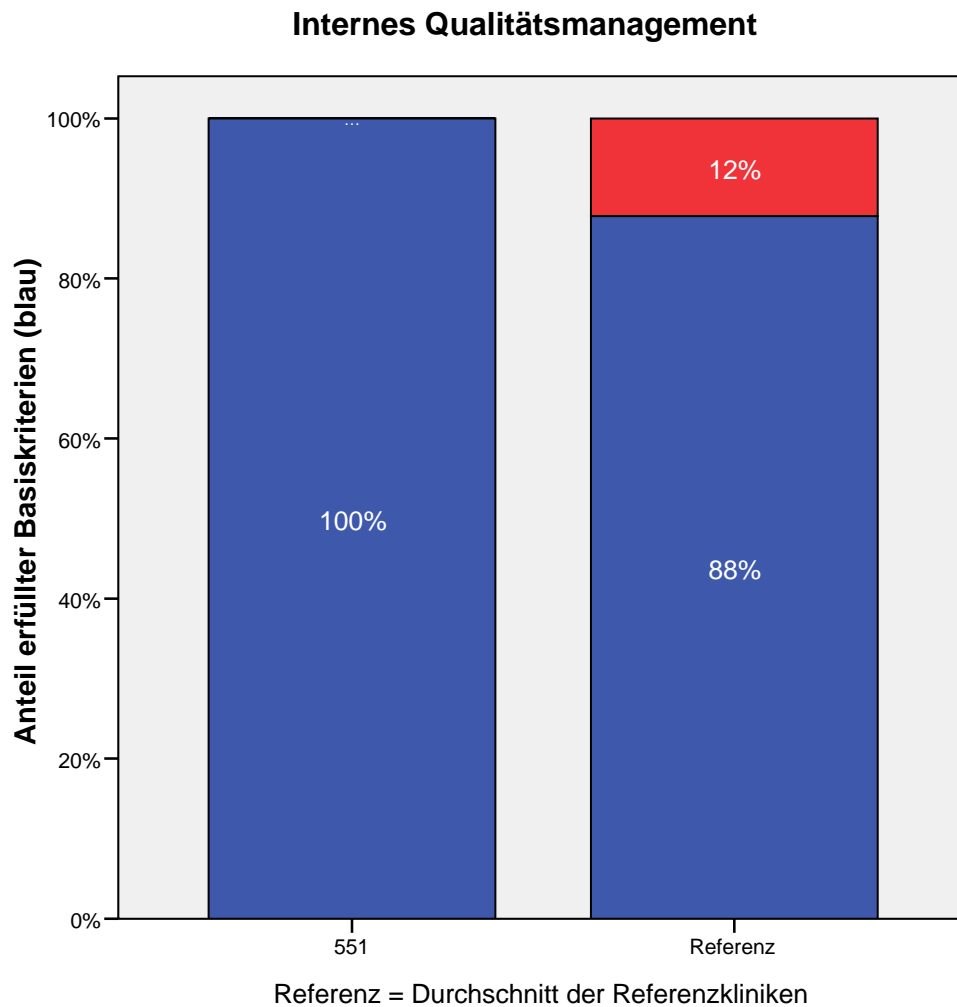
## 2.1.5 Konzeptionelle Grundlagen



**Abbildung 5: Anteil der erfüllten Basiskriterien im Bereich „Konzeptionelle Grundlagen“**

Der Bereich „Konzeptionelle Grundlagen“ erfragt das Vorhandensein von Klinik- und Therapiekonzept sowie Pflegestandards. Die insgesamt fünf Kriterien werden von der Klinik 551 zu 100% erfüllt. Der Durchschnitt der übrigen Kliniken liegt bei 96% Erfüllung.

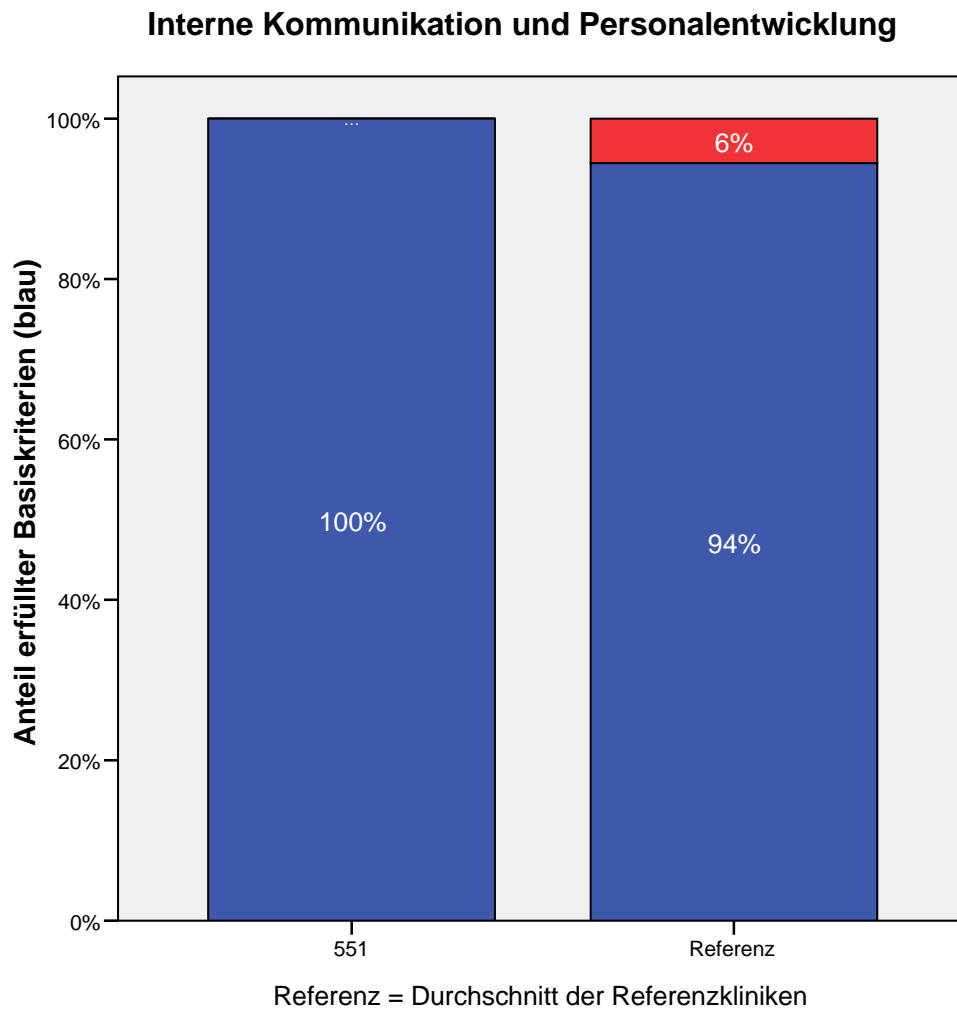
## 2.1.6 Internes Qualitätsmanagement



**Abbildung 6: Anteil der erfüllten Basiskriterien im Bereich „Internes Qualitätsmanagement“**

Bezüglich der Basiskriterien des Bereichs „Internes Qualitätsmanagement“ erfüllt die Klinik 551 zu 100% die insgesamt zehn relevanten Kriterien. Der Durchschnitt der Referenzkliniken liegt bei 88% der Kriterien.

## 2.1.7 Interne Kommunikation und Personalentwicklung



**Abbildung 7: Anteil der erfüllten Basiskriterien im Bereich „Interne Kommunikation und Personalentwicklung“**

Von der Klinik 551 werden im Bereich „Interne Kommunikation und Personalentwicklung“ 100% der erforderlichen Basiskriterien erfüllt, während die Referenzkliniken diese zu 94% erfüllen. Erfragt werden unter anderem das Vorhandensein von Regelungen zu Teambesprechungen, zur Mitarbeiterfortbildung sowie zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen.

## 2.2 Zuweisungssteuerungskriterien

Die Festlegung von relevanten Kriterien der Zuweisungssteuerung ist vor allem für die Krankenkassen und die zuweisenden Einrichtungen von großer Bedeutung. Bestimmte Patienten bzw. Patientengruppen können nur dann in einer Rehabilitationseinrichtung aufgenommen und adäquat versorgt werden, wenn die klinikinterne Ausstattung ihren besonderen Bedürfnissen gerecht wird. Als Beispiel sei hier die Möglichkeit zur Aufnahme von blinden Patienten erwähnt, die einer besonderen blindengerechten Ausstattung und Betreuung bedürfen. Die nachfolgende Tabelle führt solche Zuweisungssteuerungskriterien auf und gibt Auskunft darüber, welche davon die Klinik 551 – gemäß der vorgelegten Strukturdokumentation – erfüllt. Ist ein Merkmal vorhanden, so ist in der Tabelle die Zahl „1“ angegeben, ist das Merkmal nicht vorhanden, so erscheint die Zahl „0“. Die erläuternden Texte in den einzelnen Zeilen beschreiben das Merkmal in ausreichender Form, weshalb auf einen zusätzlichen erklärenden Text an dieser Stelle verzichtet wird.

### 2.2.1 Zuweisungssteuerungskriterien „Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung“

#### Zuweisungssteuerungskriterien "Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung"

<i>Indikation MSK</i>	
	551
Aufnahme von Pat. mit Querschnittlähmung	1
Aufnahme von Pat. mit Sehbehinderung	0
Aufnahme von Pat. mit Erblindung	0
Aufnahme von Pat. mit starker Hörschädigung	0
Aufnahme von Pat. mit Ertaubung	0
Aufnahme von Pat. mit Orientierungsstörung	0
Aufnahme von Pat. mit Dialysepflichtigkeit	1
Aufnahme von Pat. mit MRSA	0
Rauchverbot auf dem Klinikgelände	1
Kein Alkoholausschank in der Klinik	0
Möglichkeit der Kinderbetreuung	1
Unterbringung von erw. Begleitpersonen	1
Allergenarme Zimmer	0
Fremdsprachenkompetenzen	1

Erläuterung: 0=Zuweisungssteuerungskriterium nicht erfüllt; 1=Zuweisungssteuerungskriterium erfüllt

Tabelle 1: Zuweisungssteuerungskriterien „Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung“

## 2.2.2 Zuweisungssteuerungskriterien „Fremdsprachenkompetenzen“

### Fremdsprachenkompetenzen

#### Indikation MSK

	551
Gespräche in Englisch möglich	1
Gespräche in Türkisch möglich	0
Gespräche in Serbokroatisch möglich	0
Gespräche in Italienisch möglich	0
Gespräche in Griechisch möglich	0
Gespräche in Spanisch möglich	0
Gespräche in Russisch möglich	1
Gespräche in Polnisch möglich	0
Gespräche in Französisch möglich	0
Gespräche in sonstigen Sprachen möglich	0

Erläuterung: 0=trifft nicht zu; 1=trifft zu

Tabelle 2: Zuweisungssteuerungskriterien „Fremdsprachenkompetenzen“

## 2.2.3 Zuweisungssteuerungskriterien „Therapeutische Behandlungen, Schulungen und Patientenbetreuung“

### Zuweisungssteuerungskriterien

#### "Therapeutische Behandlungen, Schulungen und Patientenbetreuung"

#### Indikation MSK

	551
Skoliosebehandlung	1
(Exo-) Prothesenschulung	1
Beratung zur Arbeitsplatzgestaltung	1
Belastungserprobung	1
Berufsfindung (durch Eignungsdiagnostik)	0
Berufsspezifische Belastungserprobung	2
Information zur berufl. Wiedereingliederung	1
Vegetarische Kost	1
Eiweiß- und elektrolytdefinierte Kost	1
Sonderkost bei Allergien	1
Sondenernährung	1
Schulung: Strukturierte Schmerztherapie	1
Geschlechtsspezifische Beratungsangebote	0

Erläuterung: 0=Zuweisungssteuerungskriterium nicht erfüllt; 1=Zuweisungssteuerungskriterium erfüllt; 2=Zuweisungssteuerungskriterium erfüllt (in Kooperation); 8=nicht relevant

Tabelle 3: Zuweisungssteuerungskriterien „Therapeutische Behandlungen, Schulungen und Patientenbetreuung“

### 3. Anhang

In Anhang 1 befinden sich die Tabellen, in denen sämtliche Basiskriterien mit den von der Klinik gemachten Angaben aufgeführt sind. Auch hier gilt: die Zahl „1“ steht für „Merkmal vorhanden“, während die Zahl „0“ für das Nichtvorhandensein eines Merkmals steht.

In Anhang 2 ist der Strukturhebungsbogen mit der Aufschlüsselung der Basiskriterien und Zuweisungssteuerungskriterien hinterlegt, um die Auswertung transparent zu machen.

#### 3.1 Anhang 1: Von der Klinik erfüllte und nicht erfüllte Basiskriterien

##### 3.1.1 Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung

##### Erfüllte bzw. nicht erfüllte Basiskriterien "Allg. Merkmale und räuml. Ausstattung"

###### Indikation MSK

	551
Rollstuhlfahrgerechter Zugang	1
Aufnahme von Pat. mit starker Gehbehinderung	1
Aufnahme von Pat. mit Gehunfähigkeit	1
Alle Zimmer mit Notrufanlage	1
Alle Nasszellen mit Notrufanlage	1
Höhenverstellbare Betten	1
Aufzug, in dem Betten- oder Liegentransport möglich	1
Rauchverbot im gesamten Klinikgebäude	1
Lehrküche	1
Schwimmbad mit Hebelift	1
Sport-/ Gymnastikhalle	1
Vortragsraum	1
Orthopädietechniker/in mit Arbeitsraum	1
Orthopädische/r Schuhmacher/in	1
Gehübungsstrecke	1
Indikationsspezifischer Funktionsraum/-bereich	1

Erläuterung: 0=Basiskriterium nicht erfüllt; 1=Basiskriterium erfüllt; 8=nicht relevant

Tabelle 4: Übersicht Basiskriterien „Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung“

### 3.1.2 Medizinisch-technische Ausstattung

#### Erfüllte bzw. nicht erfüllte Basiskriterien "Medizinisch-technische Ausstattung"

<i>Indikation MSK</i>	
	551
Klinisches Labor	1
Notfalllabor	1
Notfallkoffer/ -wagen	1
Röntgen-/ Durchleuchtungsgesetz	1
Mehrkanal-EKG	1
Sonographie des Abdomens, der Schilddrüse und der Gelenke	1
Dopplersonographie	0
Langzeitblutdruckmessgerät	1
Ergometriemessplatz	1
Spirometrie	1
Psychologische Testverfahren	1
Punktionen/ Biopsien	1

Erläuterung: 0=Basiskriterium nicht erfüllt; 1=Basiskriterium erfüllt

Tabelle 5: Übersicht Basiskriterien „Medizinisch-technische Ausstattung“

### 3.1.3 Therapeutische Behandlungen, Schulungen und Patientenbetreuung

#### Erfüllte bzw. nicht erfüllte Basiskriterien "Therapeutische Behandlungen, Schulungen, Patientenbetreuung "

<i>Indikation MSK</i>	
	551
Visite durch FA mind. 1x pro Woche, einmal durch CA während Aufenthalt	1
Arzt-Patienten-Kontakt/ Stationsvisiten	1
Erstuntersuchung am Anknunftstag	1
Therapiebeginn innerhalb der ersten 24h'	1
Erstuntersuchung durch FA	1
Abschlussuntersuchung und -gespräch	1
Regelmäßige Patientenvorstellung und Fallbesprechung im Rehateam	1
Arztsprechstunden nach Vereinbarung (außerhalb der Visiten): CA	1
Arztsprechstunden nach Vereinbarung (außerhalb der Visiten): OA	1
Angehörigengespräche nach Vereinbarung	1
Nachsorge: Information/Vermittlung	1
Indikationsspezifische Krankengymnastik	1
Manuelle Therapie Extremitäten/ Wirbelsäule	1
Hilfsmittelversorgung und -schulung	1

Medizinische Trainingstherapie	1
Sport- und Bewegungstherapie	1
Thermo-, Hydro-, Balneotherapie	1
Elektrotherapie	1
Massagen	1
Manuelle Lymphdrainage	1
Ergo-/ Beschäftigungstherapie	1
Finanz-, Sozial- und Gesundheitsberatung	1
Vermittlung von/an Selbsthilfegruppen	1
Einzelgespräche	1
Gruppenverfahren	1
Entspannungsverfahren	1
Leichte Vollkost	1
Reduktionskost/ Aufbaukost	1
Diabeteskost	1
Fettmodifizierte Kost	1
Schulung: Ernährung	1
Schulung: Genussmittel und Alltagsdrogen	1
Schulung: Raucherentwöhnung	1
Schulung: Medikamente	1
Schulung: Umgang mit Alltagsstress	1
Schulung: Schmerzbewältigung	1
Schulung: Sexualberatung	0
Schulung: Bewegung und Gesundheit	1
Schulung: Herz und Kreislauf	1
Schulung: Blutdruckselbstmessung	0
Rückenschule	1
Diabetikerschulung	1
Schulung: Selbstversorgung im Alltagsleben	1

Erläuterung: 0=Basiskriterium nicht erfüllt; 1=Basiskriterium erfüllt

**Tabelle 6: Übersicht Basiskriterien  
„Therapeutische Behandlungen, Schulungen und Patientenbetreuung“**

### 3.1.4 Personelle Ausstattung

#### Erfüllte bzw. nicht erfüllte Basiskriterien "Personelle Ausstattung "

##### Indikation MSK

	551
CA: Orthopäde, Ausnahme Internist & Rheumatologe (langjährige Erfahrung), dann OA=Orthopäde Kliniken mit überw. entzündl.-rheumat. Krankh. CA: Internist mit Schwerp. Rheumatologie OA: Orthopäde oder Internist Mind. 1 Zusatzbez. Sozial-med. oder Rehawesen	0
Ärztliche Anwesenheit 24h im Haus	0
Rufbereitschaft durch FA/ OA	1
Diplompsychologe/-in	1
Leitende/r Krankenschwester/-pfleger	1
Mind. 1 exam. Krankenschwester/-pfleger 24h im Haus	1
Leiter/in der Physiotherapieabteilung	1
Physiotherapeut/in bzw. Sport-/ Gymn.-Lehrer/in	1
Masseur/in bzw. Med. Bademeister/in	1
Sozialarbeiter/in	1
Ergotherapeut/in	1
Diätassistent/in	1
Arzthelfer/in	1

Erläuterung: 0=Basiskriterium nicht erfüllt; 1=Basiskriterium erfüllt

Tabelle 7: Übersicht Basiskriterien „Personelle Ausstattung“

### 3.1.5 Konzeptionelle Grundlagen

#### Erfüllte bzw. nicht erfüllte Basiskriterien "Konzeptionelle Grundlagen"

##### Indikation MSK

	551
Schriftlich ausgearbeitetes Klinikkonzept	1
Regelmäßige Überarbeitung des Klinikkonzepts	1
Schriftlich ausgearbeitete Therapiekonzepte	1
Regelmäßige Überarbeitung der Therapiekonzepte	1
Schriftlich fixiertes Pflegekonzept	1

Erläuterung: 0=Basiskriterium nicht erfüllt; 1=Basiskriterium erfüllt

Tabelle 8: Übersicht Basiskriterien „Konzeptionelle Grundlagen“

### 3.1.6 Internes Qualitätsmanagement

#### Erfüllte bzw. nicht erfüllte Basiskriterien "Internes Qualitätsmanagement"

##### Indikation MSK

	551
Qualitätsmanagementbeauftragte/r	1
Qualitätsmanagementsystem	1
Qualitätszirkel/ Projektgruppen	1
Erhebung der Patientenzufriedenheit	1
Beschwerdemanagement-System	1
Regelungen zum Umgang mit ext. Qualitätsprüfung	1
Hygienebeauftragte/r	1
schriftlich fixierter Hygieneplan	1
Patienten-Assessment bei Aufnahme und Entlassung	1
Komplikationsstatistiken	1

Erläuterung: 0=Basiskriterium nicht erfüllt; 1=Basiskriterium erfüllt

Tabelle 9: Übersicht Basiskriterien „Internes Qualitätsmanagement“

### 3.1.7 Interne Kommunikation und Personalentwicklung

#### Erfüllte bzw. nicht erfüllte Basiskriterien "Interne Kommunikation und Personalentwicklung"

##### Indikation MSK

	551
Regelmäßige Besprechungen der Klinikleitung	1
Regelmäßige Besprechungen von Teams/ Stationen	1
Schulungs- und Fortbildungsplan	1
Regelmäßige interne Teamfortbildungen	1
Regelmäßiges Reanimationstraining	1
Regelungen für die Einarbeitung von Personal	1

Erläuterung: 0=Basiskriterium nicht erfüllt; 1=Basiskriterium erfüllt

Tabelle 10: Übersicht Basiskriterien „Interne Kommunikation und Personalentwicklung“

### 3.2 Anhang 2: Bewertungskriterien der Strukturqualität von stationären Rehabilitationseinrichtungen (MSK)

A) Merkmale der Strukturqualität		
I. Allgemeine Merkmale und räumliche Ausstattung		
Kriterium	BK/ZW <sup>3</sup>	Anmerkungen
Gibt es einen behindertengerechter Zugang in die Einrichtung	BK	
<i>Möglichkeit der Aufnahme von Patienten mit (ohne Begleitperson).....</i>		
...starker Gehbehinderung (dem Patienten ist Gehen auf ebener Erde nur mit Stützen möglich, kein Treppensteigen)	BK	
...Gehunfähigkeit (rollstuhlgerechte Ausstattung)	BK	Therapie- und Aufenthaltsräume, schwellenfreie Nasszelle
...Querschnittlähmung	ZW	
...Sehbehinderung (blindengerechte Ausstattung)	ZW	
...Erblindung	ZW	
...starker Hörschädigung/Ertaubung (Zimmer mit Schreibtelefon, Mitarbeiter mit Gebärdensprache)	ZW	
....Orientierungsstörung / überwachungs-pflichtiges organisches Psychosyndrom /Weglauff tendenz (Überwachungsmöglichkeiten)	ZW	
....Dialysepflichtigkeit	ZW	Dialysezentrum in ca. 30 min erreichbar
....MRSA (separates Zimmer für MRSA-positive Patienten)	ZW	
Sind <u>alle</u> Zimmer mit einer Notrufanlage ausgestattet?	BK	
Sind <u>alle</u> Nasszellen mit einer Notrufanlage ausgestattet?	BK	nicht bei Kliniken ohne AHB-Anteil
Sind höhenverstellbare Betten in der Klinik verfügbar?	BK	
Nur falls Klinik mehrgeschossig: ist ein Betten- oder Liegenaufzug vorhanden?	BK	Zugangsmöglichkeit von jeder Etage
Gibt es ein Rauchverbot im <u>gesamten</u> Klinikgebäude?	BK	MSK: außer im Raucherzimmer
Gibt es ein Rauchverbot auf dem Klinikgelände?	ZW	
Kein Alkoholausschank in der Klinik	ZW	
Gibt es eine Lehrküche?	BK	
Gibt es ein Bewegungs-/ Schwimmbad <u>m. Hebelift</u> ?	BK	
Gibt es eine Sport-/Gymnastikhalle?	BK	
Gibt es einen Vortragsraum?	BK	
Ist ein Orthopädietechniker und ein entsprechender Raum zur Anpassung und Bearbeitung verfügbar?	BK	

<sup>3</sup> BK=Basiskriterium; ZW=Zuweisungssteuerungskriterium

Ist ein orthopädischer Schuhmacher verfügbar?	BK	
Gibt es eine Gehübungsstrecke mit unterschiedlichen Böden und schräger Ebene?	BK	
Gibt es einen indikationsspezifischen, medizinischen Funktionsraum / -bereich (z.B. Wundversorgung, Punktionen,...)?	BK	interdisziplinäre/multifunktionelle Nutzung der Räume möglich
Besteht die Möglichkeit der Kinderbetreuung?	ZW	
Ist eine Unterbringung von Erwachsenen als Begleitperson möglich?	ZW	
Gibt es allergenarme Zimmer?	ZW	
Haben Sie Kompetenzen zur Behandlung von Patienten ohne Kenntnisse der dt. Sprache ?	ZW	

## II. Medizinisch-technische Ausstattung

Die Kriterien beziehen sich auf die gesamte Einrichtung und nicht auf einzelne Fachabteilungen!

Kriterium	BK/ZW	Anmerkungen
Klinisches Labor vorhanden?	BK	auch in Kooperation
Notfalllabor vorhanden?	BK	auch in Kooperation, Ergebnisse müssen in max. 30 min vorliegen
Notfallkoffer/-wagen vorhanden?	BK	mit Defibrillator und Intubationsbesteck
Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät?	BK	MSK: auch in Kooperation, wenn in max. 15 min. erreichbar
Mehrkanal-EKG?	BK	
Ultraschallgerät?	BK	
Dopplersonographie?	BK	
Langzeitblutdruckmessgerät?	BK	
Ergometriemessplatz mit ärztlicher Überwachung und Defibrillator?	BK	
Spirometrie?	BK	
Psychologische Testverfahren?	BK	
Punktionen/Biopsien?	BK	

**III. Therapeutische Behandlungen, Schulungen, Patientenbetreuung**

(a) Anzahl der Visiten durch einen Facharzt pro Woche	BK	Patienten müssen einzeln gesehen werden
(b) Anzahl der Visiten durch den Chefarzt während des gesamten Aufenthalts		
(a) Anzahl der Arzt-Patientenkontakte/ Stationsvisiten pro Woche	BK	MSK: mindestens 1 mal pro Woche + tägl. Ansprechbarkeit, Patienten müssen einzeln gesehen werden
(b) Ist eine tägliche Ansprechbarkeit der Ärzte für die Patienten gewährleistet?		
Findet die Erstuntersuchung am Ankunftstag statt?	BK	Mind. Vorstellung beim Arzt
Beginnen die Therapien innerhalb der ersten 24 Stunden nach Ankunft der Patienten?	BK	
Wann findet die Erstuntersuchung durch einen <u>Facharzt/-ärztin</u> statt?	BK	spätestens 3 Tage nach Ankunft
Wann finden Abschlussuntersuchung und -gespräch statt?	BK	frühestens 3 Tage vor der Entlassung
Wie häufig finden <u>regelmäßige</u> Patientenvorstellung/ Fallbesprechung im <u>Reha-Team</u> statt?	BK	mindestens 1mal pro Woche
Gibt es Arztsprechstunden mit dem/der Chefarzt/-ärztin (außerhalb der Visiten ; nach Vereinbarung)?	BK	
Gibt es Arztsprechstunden mit dem/der Oberarzt/-ärztin (außerhalb der Visiten ; nach Vereinbarung)?	BK	
Gibt es Angehörigengespräche (nach Vereinbarung)?	BK	
Gibt es Information über und/oder findet eine Vermittlung von Nachsorge statt?	BK	
<b>PHYSIOTHERAPIE/ERGOTHERAPIE:</b>		
Indikationsspezifische Krankengymnastik	BK	
Manuelle Therapie d. Extremitäten/ Wirbelsäule	BK	
Skoliosebehandlung mit speziellem Skolioseprogramm	ZW	
(Exo-) Prothesenschulung	ZW	
Hilfsmittelversorgung	BK	
Medizinische Trainingstherapie	BK	
Sport-/Bewegungstherapie	BK	
Thermo-, Hydro-, Balneotherapie	BK	
Elektrotherapie	BK	
Massagen	BK	
Lymphdrainage, manuell	BK	
Ergotherapie einschl. Beratung zur Arbeitsplatzgestaltung	BK	
Beratung zur Arbeitsplatzgestaltung	ZW	

<b>WEITERE VERFAHREN:</b>		
<b>SOZIAL- UND BERUFSBERATUNG:</b>		
Belastungserprobung	ZW	
Berufsfindung durch Interessen- und Eignungsdiagnostik (Vorfeldmaßnahmen)	ZW	
Berufsspez. Belastungserprobung	ZW	
Information zur berufl. Wiedereingliederung	ZW	
Beratung zur finanziellen, häuslichen/ sozialen und gesundheitlichen Sicherstellung	BK	
Vermittlung von / an Selbsthilfegruppen	BK	
<b>KLINISCHE PSYCHOLOGIE:</b>		
Einzelgespräche	BK	
Gruppenverfahren	BK	
Entspannungsverfahren	BK	
<b>BESONDERE ERNÄHRUNGSFORMEN:</b>		
<i>Vollkostformen</i>		
Leichte Vollkost	BK	
Vegetarische Kost	ZW	
<i>Energiedefinierte Diäten</i>		
Reduktionskost/Aufbaukost (hochkalorisch)	BK	
Diabeteskost	BK	
Fettmodifizierte Kost	BK	
Eiweiß- und elektrolytdefinierte Kost	ZW	
<i>Gastroenterologische Kostformen, Sonderkostformen</i>		
Sonderkost bei Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen	ZW	
Sondenernährung	ZW	
<b>GESUNDHEITSINFORMATION, MOTIVATION, SCHULUNG zu:</b> (regelmäßige Programme mit definiertem Angebot); verwandte Themenbereiche können in einen Vortrag/Programm zusammengefasst werden)		
Ernährung	BK	
Genussmittel und Alltagsdrogen	BK	
Raucherentwöhnung	BK	
Medikamente – Wirkungen und Nebenwirkungen	BK	
Umgang mit Alltagsstress	BK	
Schmerzbewältigung	BK	
Sexualberatung	BK	
Bewegung und Gesundheit	BK	
„Herz und Kreislauf“	BK	
Blutdruckselbstmessung	BK	
Rückenschule	BK	
Diabetikerschulung	BK	Strukturiertes Diabetesprogramm bei SW
Selbstversorgung im Alltagsleben	BK	
Strukturierte Schmerztherapie	ZW	
Geschlechtsspezifische Beratungsangebote	ZW	

#### IV. Personelle Ausstattung

Jede Fachkraft muss die für die Leistungserbringung erforderliche Ausbildung sowie die entsprechende zur Führung der Berufsbezeichnung berechtigende Erlaubnis besitzen.

##### Ärztliche Qualifikationen

<b>BK:</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>- CA: Arzt für Orthopädie, in Ausnahme Internist und Rheumatologe mit langjähriger Erfahrung/Praxis in Rehaeinrichtungen, dann OA=Orthopäde</li> <li>- in Kliniken mit überwiegendem Anteil von Patienten mit entzündlich-rheumatischen Krankheiten CA: Internist mit Schwerpunkt Rheumatologe</li> <li>- OA: Orthopäde oder Internist</li> <li>- mindestens einer von beiden (CA/CÄ oder OA/OÄ) Zusatzbezeichnung Sozialmedizin oder Rehawesen</li> </ul>		
<b>Bereitschaftsdienst Ärzte/-innen (24Stunden im Haus)</b>	<b>BK</b>	
<b>Hintergrunddienst durch einen Fach- bzw. Oberarzt/-ärztin</b>	<b>BK</b>	
<b>Diplompsychologe/in</b>	<b>BK</b>	
<b>Leitende/r Krankenschwester/ -pfleger</b>	<b>BK</b>	Auch andere Organisationsformen sind möglich, sofern die Leitungsfunktion nachweislich gewährleistet ist.
<b>Ist mind. eine/ein exam. Krankenschwester/-pfleger 24 Stunden im Haus</b>	<b>BK</b>	
<b>Leiter/in der Physiotherapieabteilung</b>	<b>BK</b>	Auch andere Organisationsformen sind möglich, sofern die Leitungsfunktion nachweislich gewährleistet ist.
<b>Physiotherapeut/in oder Diplomsporthlehrer/in oder Gymnastiklehrer/in.</b>	<b>BK</b>	MSK: mind 2/3 Physiotherapeuten
<b>Masseur/in oder Med. Bademeister/in</b>	<b>BK</b>	
<b>Sozialarbeiter/in</b>	<b>BK</b>	
<b>Ergotherapeut/in</b>	<b>BK</b>	
<b>Diätassistent/in (ggf. Ökotrophologe/in)</b>	<b>BK</b>	
<b>Arzthelfer/in oder Med.-techn. Funktions-Ass. oder Funktionsschwester/-pfleger</b>	<b>BK</b>	Tätigkeit kann v. Kr.schw. ausgeführt werden, sofern nicht in Pflege tätig (wie Ass. bezahlt )

<b>B) Strukturnahe Prozessmerkmale</b>
<b>I. Konzeptionelle Grundlagen</b>

*Alle Konzepte müssen schriftlich ausgearbeitet und nachweislich umgesetzt sein.  
Eine Aktualisierung muss mindestens alle 2 Jahre erfolgen.*

Gibt es ein verbindliches, <u>schriftlich</u> ausgearbeitetes Klinikkonzept?	BK	
Findet eine <u>regelmäßige</u> Überarbeitung und Aktualisierung des Klinikkonzepts statt?	BK	
Gibt es <u>schriftlich</u> ausgearbeitete Therapiekonzepte für die wichtigsten Indikationsgruppen der Klinik?	BK	
Findet eine <u>regelmäßige</u> und bedarfsorientierte Überarbeitung und Aktualisierung der Therapiekonzepte statt?	BK	
Gibt es ein <u>schriftlich</u> fixiertes Pflegekonzept?	BK	

<b>II. Internes Qualitätsmanagement</b>
---

Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten, der unmittelbar der Klinikleitung/Geschäftsführung unterstellt ist, der definierte Aufgaben besitzt und über festgelegte Kapazitäten verfügt?	BK	
Verfügt die Klinik über ein internes Qualitätsmanagementsystem ?	BK	Mindestanforderung: Vorhandensein und Umsetzung eines Konzepts des Zusammenwirkens der verschiedenen internen QS-Maßnahmen
Gibt es interne Qualitätszirkel oder Projektgruppen, die sich außerhalb der Aufgaben des Tagesgeschäfts mit Qualitätsproblemen befassen?	BK	
Wird <u>routinemäßig</u> ein interner Fragebogen zur Patientenzufriedenheit eingesetzt und ausgewertet?	BK	
Existiert ein systematisches Beschwerdemanagement bezüglich Patienten- und Kostenträger-Beschwerden?	BK	
Gibt es verbindliche Regelungen zur internen Erörterung der Rückmeldungen externer Qualitätssicherungsprogramme?	BK	
Gibt es eine(n) Hygienebeauftragte(n)?	BK	
Gibt es eine schriftlich fixierten Hygieneplan?	BK	
Werden Assessment-Instrumente bei Aufnahme und Entlassung der Patienten eingesetzt?	BK	
Werden Komplikationsstatistiken geführt?	BK	

<b>III. Interne Kommunikation und Personalentwicklung</b>		
---	--	--

Gibt es <u>regelmäßige</u> Konferenzen der Mitglieder der Klinikleitung untereinander und der Klinikleitung mit Abteilungs-/Gruppenleitern?	BK	
Gibt es <u>regelmäßige</u> Besprechungen von Teams und Stationen bzw. von Abteilungs-/Gruppenleitern mit ihren Mitarbeitern?	BK	
Gibt es einen Schulungs- und Fortbildungsplan, der festlegt, welche Personen welche Schulungen/ Fortbildungen besuchen?	BK	
Gibt es <u>regelmäßige</u> , interne Teamfortbildungen?	BK	
Gibt es ein <u>regelmäßiges</u> Reanimationstraining?	BK	
Gibt es <u>schriftlich</u> ausgearbeitete Regelungen für die Einarbeitung neuer Mitarbeiter/-innen?	BK	